

Dead Society - Nebensequenzen

Die kleine Verarsche zwischendurch (Outtakes ^.^)

Von Gepo

Kapitel 10: Hündchen

Tja... für dieses Kapitel habe ich gar keine Zeiteinteilung ô.o Donnerstag dritte Woche? Irgendetwas in dem Dreh.

Hier auf jeden Fall eine sehr kurze Nebensequenz ^.^ Und die Katastrophe war, dass ich meinen Urlaub für einen Englischtest abbrechen musste T.T

Viel Spaß beim Lesen!

„Wie sind sie eigentlich darauf gekommen mich mit einem Hund zu vergleichen?“

Kaiba zog eine Augenbraue hoch.

„Ich meine, ich sehe nicht aus wie einer, oder? Und ich benehme mich auch nicht wie einer, oder? Und ich belle auch nicht.“

„Nicht?“, fragte der Brünette mit gespielter Überraschung.

„Nein.“, Katsuya schob die Unterlippe vor.

„Tja, dann muss ich mich wohl geirrt haben.“

Er ließ die Schultern hängen und zog die Lider zusammen.

„Schon gut.“, der Ältere lächelte kurz, „Nun, was habe ich mir dabei gedacht? Eigentlich nichts, das war so ein Impuls. Irgendetwas hat mich halt an einen Hund erinnert.“, er legte den Kopf etwas schief und stemmte die Arme in die Hüften,

„Vielleicht dieser treudoofe Blick?“

Katsuya verschränkte die Arme.

Der Andere lächelte maliziös.

„Sie wollen es nicht sagen?“

„Nein.“

„Ich habe aber ein Recht es zu erfahren!“

„Hast du nicht.“

„Warum?“, verlangte der Blonde zu wissen, „Ist das peinlich?“

„Nein, eigentlich nicht...“

„Vielleicht nicht jugendfrei?“

Kaiba hustete plötzlich und stützte sich ab.

„Getroffen?“, fragte der Jüngere erfreut.

„Ich will eher wissen, wie du auf so eine Idee kommst!“, meinte der Blauäugige erbost,

„Sodomie liegt mir nicht.“

„Was dann? S/M?“

„Die Frage, ob ich Sadomasochist oder auch nur eines von beidem bin, ist sicher keine, die ein Schüler seinem Lehrer stellen sollte.“, knurrte er.

„Wieso nicht? Zu Risiken und Nebenwirkungen des Unterrichts fragen sie ihren Lehrer oder Schuldirektor. Sie sind beides in einem.“

Kaiba vergrub sein Gesicht in einer Hand, seufzte und fuhr sich mit ihr durch die Haare.

„Und?“

„Nun, wie kam ich auf Hündchen?“, überlegte er laut.

Welch ein Themenwechsel...

Katsuya warf dem Älteren einen wissenden Blick zu und erhielt einen warnenden.

„Wie schon mal gesagt, du hast mich an einen fiepsenden Welpen erinnert.“, der Brünette lehnte sich an das Pult, „Da dir das nicht reicht, die ganze Geschichte...“, mit einer Kopfbewegung warf er das Haar aus dem Gesicht – anscheinend musste der Gute mal wieder zum Friseur, „Nun, ich hatte einen Welpen mit einer Kette um den Hals vor Augen. Und er war angekettet an ein Schild.“

„Ein... Schild?“, fragte der Blonde nach, „Was stand darauf?“

„Kleiner Rebell – bitte nicht fotografieren.“

Katsuya sackte das Kinn nach unten.